



**Kommunale Wärmeplanung**

**Böhl-Iggelheim**

**2. Fachworkshop**

**17. September 2025**



# Agenda

Zusammenfassung der bisherigen  
Ergebnisse

Eignungs- und Fokusgebiete

Simulation eines Zielbilds

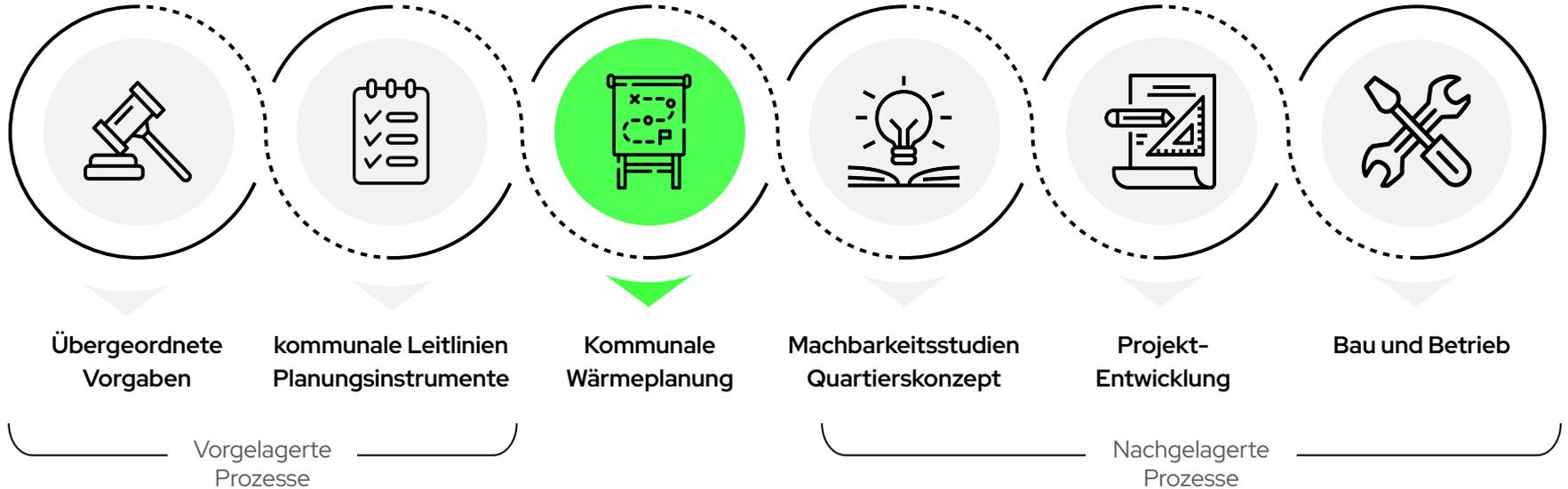
Informations- und Diskussionsphase

Nächste Schritte



# Einordnung der kommunalen Wärmeplanung

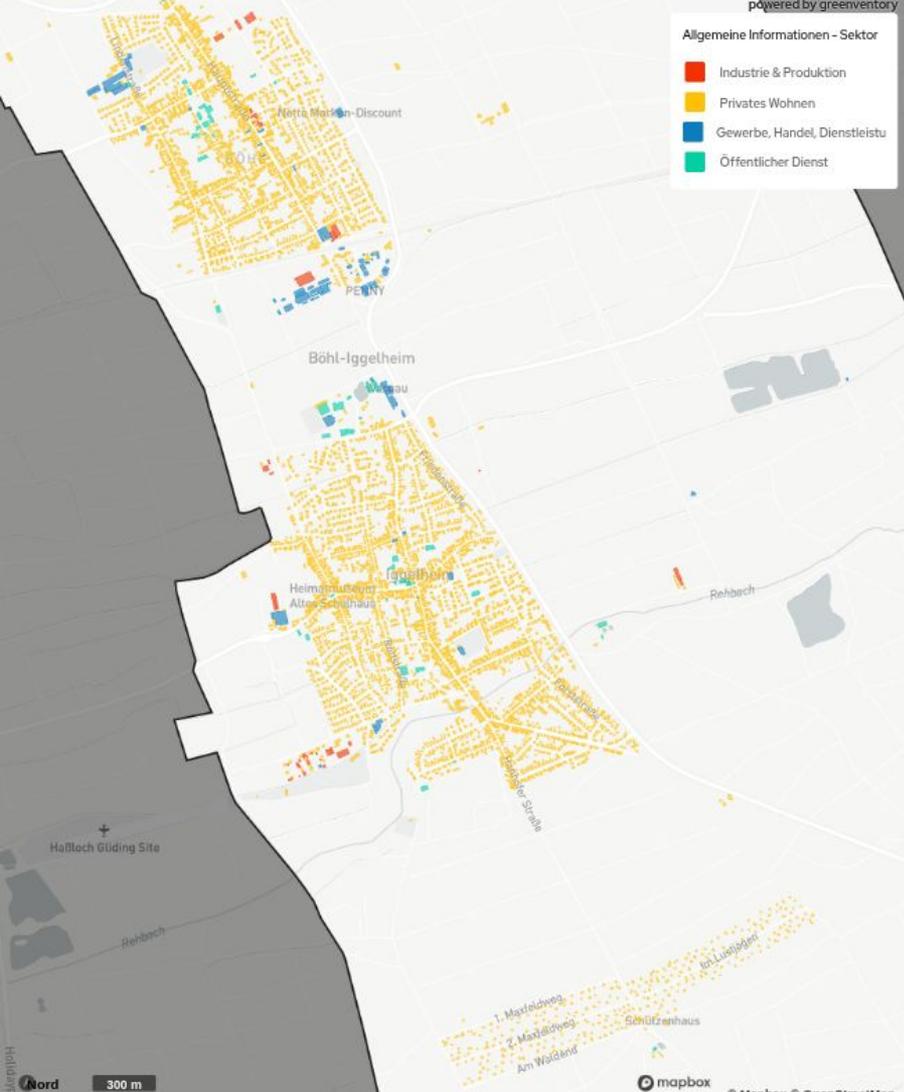
Was bedeutet die Wärmeplanung für die einzelne Kommune?



# Schritte eines Wärmeplans

..... Koordinierung, Beteiligung und Begleitung durch die Kommune .....





# Zusammenfassung Bestandsanalyse

- Wohnsektor ist Schlüssel für die Wärmewende
- Einsparpotenzial durch Sanierungen für Gebäude mit Effizienzklasse E-H vorhanden
- Dominierender Energieträger ist gegenwärtig Erdgas, aber auch kleinere Arealnetze bereits vorhanden





# Zusammenfassung Potenzialanalyse

- Technische Potenziale reichen bilanziell zur Deckung des Bedarfs aus
- Die Nutzung von Flächen muss sorgfältig geprüft werden für eine nachhaltige, konfliktfreie Integration der Energieinfrastruktur
- Durch Sanierung der Bestandsgebäude kann Energiebedarf langfristig gesenkt und effizient gesteigert werden



# Finale Eignungs- und Fokusgebiete

Stand 22.08.2025

# Übersicht

Vor Workshop



Nach Workshop





# Begriffsunterscheidung

## Eignungsgebiet:

- Gebiet grundsätzlich für Wärmenetz gut geeignet
- Räumliche Gebietsdefinition rechtlich nicht bindend
- Basis für weiterführende Machbarkeitsstudien
- Machbarkeit ist zu prüfen

## Fokusgebiet:

- Ausgewiesenes Eignungsgebiet, das priorisiert werden soll

## Prüfgebiet:

- Gebiet grundsätzlich für Wärmenetz geeignet, weitere Prüfungen sind allerdings notwendig

## Einzelversorgungsgebiet:

- Keine Fernwärme. Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) beachten.





# Fokusgebiete: Ortsmitte Böhler und Ortsmitte Iggelheim

Herausforderung: enge Bebauung und  
Denkmalschutz

→ Wärmenetz kann hier Wärmeversorgung  
sicherstellen, da im Altstadt kern kaum alternative  
Wärmequellen hier vorliegen

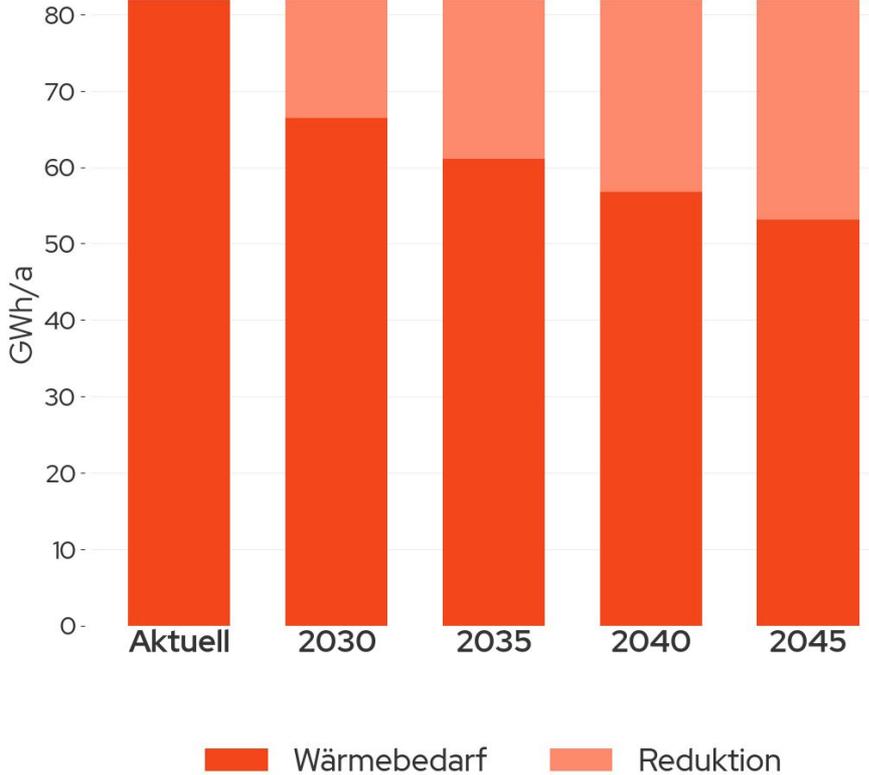
→ Bereits Heizzentralen in den Schulen vorhanden

→ Viele kommunale Ankerkunden stellen  
verlässliche potenzielle Abnehmer dar

# Simulation eines Zielbilds für Böhl-Iggelheim

Stand 22.08.2025



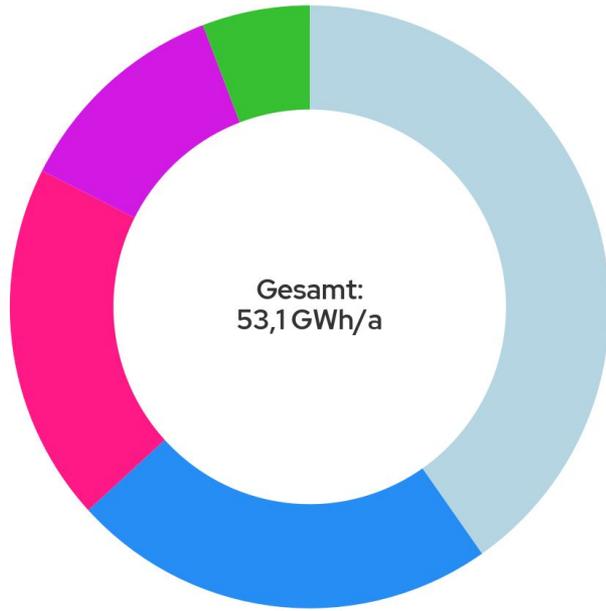


# Wärmebedarfs- reduktion bis 2045

- Wärmebedarf sinkt von 82 GWh/a auf 53 GWh/a im Jahr 2045
- Reduktion um 35 % gegenüber dem Status Quo



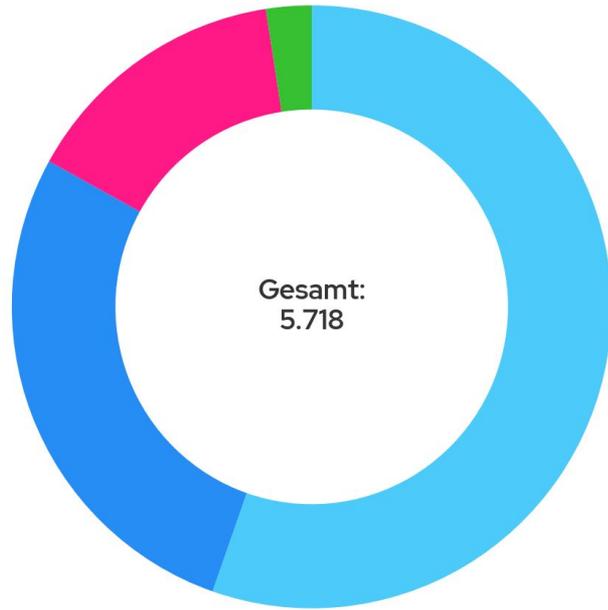
# Wärmebedarf nach Energieträgern 2045



- Wärmenetze in den identifizierten Eignungs- und Prüfgebieten decken ca. 19 % des gesamten Wärmebedarfs ab
- Wärmepumpe als vorherrschende Technologie in der Einzelversorgung (ca. 75 %)
- Einsatz von Biomasse, z.B. Holzpellets, (ca. 6 %) als Alternative, wenn weder Wärmenetz- Anschluss noch Wärmepumpe möglich ist



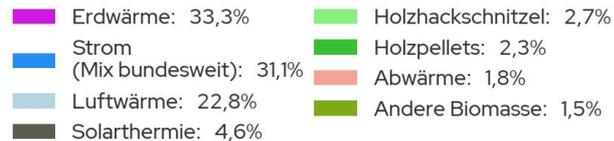
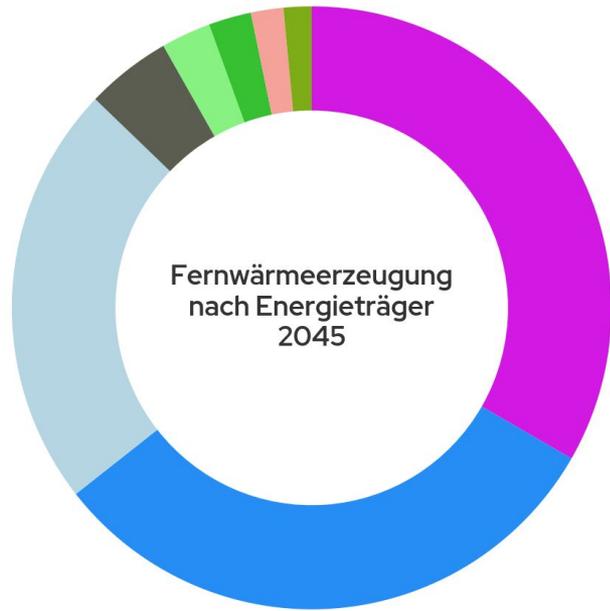
# Gebäude nach Heizsystem 2045



- Wärmepumpen versorgen Großteil der Gebäude (insgesamt ca. 83 %)
- Knapp 15 % der Gebäude sind an ein Wärmenetz angeschlossen
- Einsatz von Biomasse, z.B. Holzpellettheizung, als Alternative, wenn weder Wärmenetz-Anschluss noch Wärmepumpe möglich ist (ca. 3 %)



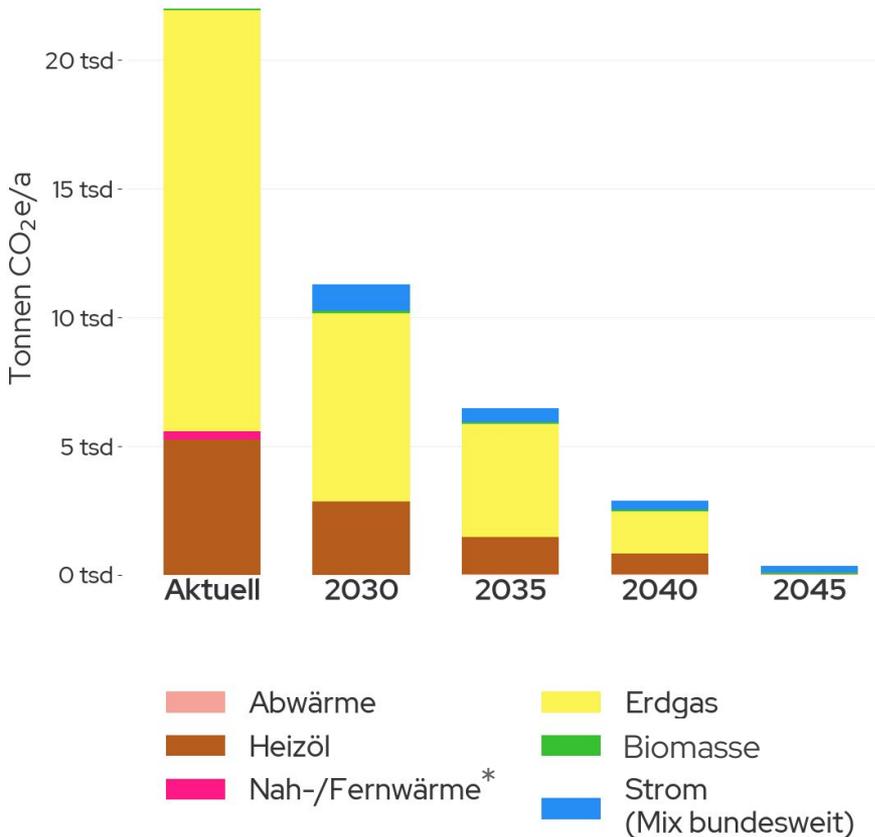
# Fernwärmeerzeugung nach Energieträger 2045



- Wärmepumpen mit Geothermie oder Umgebungsluft als Wärmequelle decken Großteil des Bedarfs ab (ca. 80 %)
- Einsatz von Biomasse (ca. 7 %) und Direktstrom (ca. 7 %) zur Deckung von Spitzenlast



# CO<sub>2</sub>-Reduktionspfad bis 2045



\* ab 2030 in Energieträger aufgeteilt



- Verbleibendes Restbudget von 328 t CO<sub>2</sub>e in 2045, v.a. durch Vorketten-Emissionen Heizstrom
- Anteil Öl und Gas muss bis 2045 durch nachhaltige Heizlösungen und Sanierungen substituiert werden

# Informationsphase





**Pause**



# Erarbeitungsphase



# Diskussion



# Stimmungsbild





# Nächste Schritte

- Finalisierung der Maßnahmen unter Einarbeit des Feedbacks dieses Workshops
- Bürgerinformationsveranstaltung (November 2025)
- Berichtsfertigstellung (Mitte/Ende November 2025)

